

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

54. Jahrgang.

Sonnabend den 8. Mai.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.  
 Vierteljahrspreis 1 M. ertl. Postgebühren und Poststufen.

Inserte werden für hier mit 8 P., für auswärtig mit 10 P. pro Zeile berechnet und bis mittags 12 Uhr bei dem Redakteur des Blattes vorzubringen.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 11 des diesjährigen Reichs-Gesetz-Blattes veröffentlichten Reichs-Gesetze vom 21. April 1886, betreffend die Abänderung des Militär-Pensions-Gesetzes vom 27. Juni 1871 und des Reichs-Beamten-Gesetzes vom 31. März 1873 zc. werden diejenigen in Pension stehenden Offiziere, Militärärzte im Offiziersrange und Reichs-Beamten des Königlich Sächsischen Militär-Kontingents, auf welche die eingangserwähnten Gesetze Anwendung zu finden haben, hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anweisung der vom 1. April 1886 ab zahlbaren höheren Pensionen innerhalb der nächsten Wochen erfolgen wird, ohne daß es deshalb eines besonderen Antrags der Betheiligten bedarf.

Dresden, am 4. Mai 1886.  
**Kriegs-Ministerium.**  
 von Fabricer.

Mehner.

### Örtliches und Sächsisches.

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs fand heute Freitag vormittags 11 Uhr ein Festakt im hiesigen kgl. Seminare statt. Die Feier wurde eingeleitet durch das Festspiel für Orgel von Volkmar und den Gesang eines Chorals. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Rietschel. Nach dem Vortrag des „Salvum fac regem, Domine!“ sprach Seminarist Röber über Albrecht den Beherzten, worauf die Seminaristen Gensel, König, Dittich I und Hölzel II die Jubelouverture von Weber schändig spielten. Den Schluß machte der Gesang der Sachsenhymne. — Auch die Bürgerschule hielt heute vormittags 10 Uhr als Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs einen Festakt in der Turnhalle ab, bei welchem Bürgerschullehrer Herzog die Festrede hielt.

Beim hiesigen Vorschuß-Verein betrug im Monat April die Einnahme 63412 M. 89 Pf., die Ausgabe 60162 M. 76 Pf., und die Prolongationen 18524 M.

Ein Unternehmen, welches allseitiger Beachtung wert erscheint, ist die von unserer Schuldirektion in Aussicht genommene Einrichtung einer Turnschule für Kinder, die bis jetzt noch keinen Turnunterricht genießen. Die Vorteile des Turnens und der Turnspiele auch für Kinder der ersten Schuljahre sind längst anerkannt. Unsern Kindern stehen jetzt der Turnplatz an der Baldkirchner Straße und die schöne geräumige Schulturnhalle zur Verfügung. Gelegentliche Bewegung, frohes, körper und Geist erfrischendes und kräftigendes Spiel, und das alles unter geordneter Aufsicht, in reiner Luft und im geschützten Raume: Was kann den Kindern Besseres geboten werden! Mütter deshalb die Eltern nicht zaudern, ihre Kinder der Turnschule zuzuführen. Das dafür zu bringende Opfer ist ja ein sehr geringes und belohnt sich gewiß reichlich durch den Segen, den die Kinder davon haben.

Am 14. d. M. werden sich Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinzessin Mathilde, Prinz Friedrich August, Prinzessin Marie Josepha, Prinz Johann Georg, Prinz Max und Prinz Albert, und zwar mit großem Gefolge, abermals nach Schloß Sibyllenort in Schlessien begeben, um daselbst auf 14 Tage bis 3 Wochen Aufenthalt zu nehmen. In Sibyllenort treffen gleichzeitig Ihre k. k. Hoheiten der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich und dessen ältester Sohn Prinz Franz Ferdinand von Oesterreich nebst Gefolge ein. Während des Besammentreffens der Allerhöchsten Herrschaften auf dem idyllisch gelegenen schlesischen Herrscherhof unseres Königs wird die feierliche Verlobung der Prinzessin Marie Josepha, Herzogin zu Sachsen, der am 31. Mai 1867 geborenen Tochter des Prinzen Georg, mit dem Prinzen Franz Ferdinand von Oesterreich (1863 geboren) vor sich gehen — ein Ereignis, an welchem gewiß das ganze Sachsenland freudigsten Anteil nehmen wird.

Das „Dr. J.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Aufnahme einer 3prozentigen Rentenleihe von 24 Millionen Mark Kapital in Abschnitten von 300, 500, 1000, 3000 und 5000 Mark Kapital. Die Schuldverschreibungen sind unter dem 1. April 1887 auszufertigen und mit Zinsleihen, sowie mit Zinsrenten über die vom 1. April 1887 an laufenden Renten zu versehen. Die Auszahlung der Renten erfolgt in halbjährlichen Raten, am 30. September und 31. März, bei der Staatsschuldenskasse. Die Renten verjähren mit dem Ablauf von 3 Jahren nach der Verzinszeit. Vom 1. Januar 1888 ab ist bis auf weiteres alljährlich mindestens ein Prozent des Kapitalbetrags der auf Grund dieses Gesetzes ausgegebenen Rente in den Staatshaushaltsetat einzustellen und entweder zum Ankauf eines entsprechenden Betrags von Schuldverschreibungen über 3prozentige jährliche Renten oder zur Tilgung anderer Staatsschulden über die in den bezüglichen Tilgungsplänen vorgesehene Höhe hinaus zu verwenden.

Auch im verfloffenen Monat April hat sich die kgl. Altersrentenbank zu Dresden einer regen Benutzung zu erfreuen gehabt, denn gegen den gleichen Monat des Vorjahres (mit 116168 M. Einlagebetrag) sind die bewirkten Einzahlungen um nahezu zwei Drittel gestiegen, und zwar auf 188188 M. in 598 Einlagen. An diesem Ergebnis beteiligten sich in erster Linie die beiden größten Städte des Landes: Dresden mit 56485 M. und Leipzig mit 25550 M. Dann folgten der Höhe der Einzahlungen nach die Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt, Borna und Meißen mit je über 10000 M., der Stückzahl der Einlagen nach aber die Amtshauptmannschaften Schwarzenberg, Grimma, Dresden-Neustadt und die Stadt Chemnitz.

Das Direktorium des sächsischen Kunstvereins zu Dresden hat, von der Ansicht ausgehend, daß eine jede Stadtgemeindeverwaltung die Pflege der bildenden Kunst zu ihren Aufgaben zählen dürfe — wie denn auch in früheren Jahrhunderten, wovon die erhaltenen Kunstdenkmäler Zeugnis ablegen, die Künste in den Städten eifrig gepflegt worden sind — und unter Hinweis darauf, daß der bei dem sächsischen Kunstverein bestehende Fonds für öffentliche Kunstzwecke lediglich den sächsischen Gemeinden zu gute kommt, eine Anzahl sächsische Städte aufgefordert, dem Kunstverein als Mitglied beizutreten. Infolgedessen haben bis jetzt Zwickau 4, Annaberg, Grimmitzschau und Birna je 2 Aktien, Chemnitz, Grimma, Meißen, Deberan, Rochlitz, Werdau und Wurzen je 1 Aktie gezeichnet; andere Städte werden vermutlich nachfolgen. Die Städte Bautzen, Freiberg, Leipzig, Marienberg, Zittau und Zschopau gehörten dem sächsischen Kunstvereine schon früher als Mitglieder an.

Die Obstpachtgelder auf den fiskalischen Straßen Sachsens bilden eine ziemlich beträchtliche Staatseinnahme. Dieselben betragen im Jahre 1885 rund 114000 M. gegen 87844 M. im Jahre 1882. — Zur Weinbereitung sind

1885 für circa 50000 Mark Obst verwendet worden.

Aus Dorfschellenberg bei Schellenberg war gemeldet worden, daß am Sonntag Abend der dort stationierte Bahnwärter wegen eines Dienstverhältnisses durch Sturz von der dortigen Brücke in die Zschopau den Tod gesucht und gefunden habe. Die Angehörigen des Unglücklichen machen nun aber geltend, daß es leicht möglich sei, daß derselbe verunglückt. Aus der Restauration weg nach der Brücke zu gehen, habe er Ursache gehabt, weil dort als Bahnsignal eine neue Nummer aufzustecken gewesen sei. Bei diesem Gange sei ihm seine Frau eine Strecke weit gefolgt und diese soll die erste Person gewesen sein, welche bemerkte, daß der Bahnwärter von der Brücke verschwunden war. Auf ihren Ruf seien sodann erst die Gäste der Restauration zur Auffuchung des Verschwundenen herbeigeeilt.

Die Erweiterungsbauten des Bahnhofes Chemnitz, für welche die Gelder vom letzten Landtage bewilligt wurden, werden demnächst in Angriff genommen werden, da die Ausführung der Erdarbeiten von ungefähr 98000 cbm Masfengewinnung, die damit zusammenhängenden Nebenarbeiten, sowie die Entwässerungsanlagen für die Erweiterung seitens der kgl. General-Direktion der sächsischen Staatsbahnen ausgeschrieben werden. Die Angebotslisten und Vertragsbedingungen können gegen Erstattung der Herstellungskosten im Abteilungs-Ingenieur-Büreau I. in Chemnitz entnommen werden. Die ausgefüllten Listen sind bis 14. Mai d. J. beim Bezirks-Ingenieur-Büreau Chemnitz versiegelt und mit der Aufschrift „Erdarbeiten für Bahnbau“ postfrei einzureichen.

Nach dem „Freib. Anz.“ beruht die aus demselben auch in unser Blatt übergegangene Nachricht von einem traurigen Vorfall in Lichtenberg bei Freiberg, wonach 3 Kinder eines Bahnarbeiters infolge Spielens mit einem tollen Hunde wutkrank geworden sein sollten, glücklicherweise auf Unwahrheit. Die betreffenden Kinder leiden bereits seit langer Zeit an hysterischen Krämpfen, auch ist ein toller Hund in Lichtenberg gar nicht bemerkt worden.

Die Verwaltung unserer Staatsbahnen wird am 6. und 7. d. auf der Strecke Dresden-Bischdorswerda eingehende Versuche mit 2 Luftdruck-Bremssystemen und zwar mit den Systemen Carpenter und Schleifer vornehmen. Die mit den bezüglichen Bremsapparaten ausgerüsteten Lokomotiven und Wagen wurden bisher schon und zwar seit Anfang März versuchsweise in den Kurier- und Eilzügen der Linie Dresden-Görlitz verwendet und sollen nunmehr an den bezeichneten Tagen in Separatzügen von Sachverständigen nach allen einschlagenden Richtungen hin einer Prüfung unterzogen werden, wobei insbesondere auch festgestellt werden wird, welches von den beiden Systemen sich am besten bewährt und bei endgültiger Einführung der Luftdruckbremse für die schnellfahrenden Züge der sächsischen Staatsbahnen den Vorzug verdienen dürfte. Diesen

Die Fahrzeiten rechts von den Stationen sind von unten nach oben zu lesen.